

Tut  
- wie  
auch ihr  
behandelt  
werden wollt!  
(Bibel: Mt. 7,12)

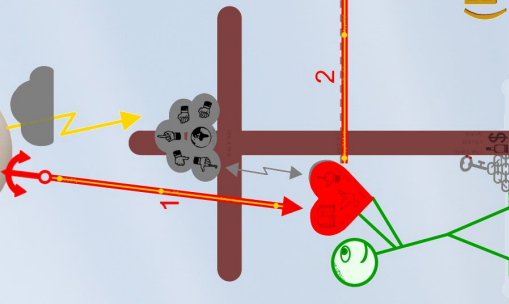


## Die Goldene Regel



In der Heiligen Schrift heisst es eindeutig, dass wir alle *Egoisten* **Gefangene der Sünde** sind und dass wir allein durch den Glauben an Jesus Christus befreit werden können. (Bibel: Galater 3,22)

Denn Gott hat Jesus Christus, der ohne jede Sünde war, mit all unserer Schuld beladen und verurteilt, damit wir von dieser Schuld frei sind und **Menschen werden, die Gott gefallen.** (Bibel: 2. Korinther 5,21)



Tut  
- wie  
auch ihr  
behandelt  
werden wollt!  
(Bibel: Mt. 7,12)

Unser Vater (Mt 6,9-13)	Zehn Gebote (2 Mose 20,2-17)
<p>Unser Vater</p>	<p>Ich bin der HERR, <b>dein</b> Gott, der ich dich aus dem Land Ägypten, aus dem Sklavenhaus herausgeführt habe.</p>
<p>im Himmel,</p>	<p>Du sollst keine andern Götter haben neben mir. Du sollst dir kein Götterbild machen, auch keinerlei Abbild dessen, was oben <b>im Himmel</b> oder was unten auf der Erde oder was in den Wassern unter der Erde ist. Du sollst dich vor ihnen nicht niederwerfen und ihnen nicht dienen. Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott, der die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern, an der dritten und vierten Generation von denen, die mich hassen, der aber Gnade erweist an Tausenden von Generationen von denen, die mich lieben und meine Gebote halten.</p>
<p>geheiligt werde dein <b>Name</b>.</p>	<p>Du sollst <b>den Namen des HERRN</b>, deines Gottes, nicht zu Nichtigem aussprechen, denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen zu Nichtigem ausspricht.</p>
<p>Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, <b>wie im Himmel,</b> <b>so auf Erden.</b></p>	<p>Denke an den Sabbattag, um ihn heilig zu halten. Sechs Tage sollst du arbeiten und all deine Arbeit tun, aber der siebte Tag ist Sabbat für den HERRN, deinen Gott. Du sollst an ihm keinerlei Arbeit tun, du und dein Sohn und deine Tochter, dein Knecht und deine Magd und dein Vieh und der Fremde bei dir, der innerhalb deiner Tore wohnt. Denn in sechs Tagen hat der HERR den Himmel und die Erde gemacht, das Meer und alles, was in ihnen ist, <b>und er ruhte am siebten Tag</b>; darum segnete der HERR den Sabbattag und heiligte ihn.</p>
<p>Unser <b>tägliches</b> Brot gib uns heute.</p>	<p>Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit <b>deine Tage lange währen</b> in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt.</p>

<p>Und <b>vergib</b> uns unsere Schuld, wie auch wir <b>vergeben</b> unsern Schuldigern.</p>	<p>Du sollst <b>nicht</b> töten. Du sollst <b>nicht</b> ehebrechen. Du sollst <b>nicht</b> stehlen. Du sollst gegen deinen Nächsten <b>nicht</b> als falscher Zeuge aussagen.</p>
<p>Und führe uns nicht in <b>Versuchung</b>, sondern erlöse uns von dem Bösen.</p>	<p>Du sollst nicht das Haus deines Nächsten <b>begehren</b>. Du sollst nicht <b>begehren</b> die Frau deines Nächsten, noch seinen Knecht, noch seine Magd, weder sein Rind noch seinen Esel, noch irgend etwas, was deinem Nächsten gehört.</p>

←

↕

## Die Zehn Gebote

Gruppiere den folgenden Bibeltext in zehn Abschnitte (2 Mose 20,2-17; vgl. 5 Mose 5,6-21).

- 1. Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus dem Land Ägypten, aus dem Sklavenhaus herausgeführt habe.
- 2. Du sollst keine andern Götter haben neben mir.
- 3. Du sollst dir kein Götterbild machen, auch keinerlei Abbild dessen, was oben im Himmel oder was unten auf der Erde oder was in den Wassern unter der Erde ist.
- 4. Du sollst dich vor ihnen nicht niederwerfen und ihnen nicht dienen. Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifersüchtiger<sup>1</sup> Gott, der die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern, an der dritten und vierten [Generation] von denen, die mich hassen, der aber Gnade erweist an Tausenden [von Generationen] von denen, die mich lieben und meine Gebote halten.
- 5. Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht zu Nichtigem aussprechen, denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen zu Nichtigem ausspricht.<sup>2</sup>
- 6. Denke an den Sabbattag, um ihn heilig zu halten. Sechs Tage sollst du arbeiten und all deine Arbeit tun, aber der siebte Tag ist Sabbat für den HERRN, deinen Gott. Du sollst [an ihm] keinerlei Arbeit tun, du und dein Sohn und deine Tochter, dein Knecht und deine Magd und dein Vieh und der Fremde bei dir, der innerhalb deiner Tore [wohnt]. Denn in sechs Tagen hat der HERR den Himmel und die Erde gemacht, das Meer und alles, was in ihnen ist, und er ruhte am siebten Tag; darum segnete der HERR den Sabbattag und heiligte ihn.<sup>3</sup>
- 7. Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit deine Tage lange währen in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt.<sup>4</sup>
- 8. Du sollst nicht töten.
- 9. Du sollst nicht ehebrechen.
- 10. Du sollst nicht stehlen.
- 11. Du sollst gegen deinen Nächsten nicht als falscher Zeuge aussagen.<sup>5</sup>
- 12. Du sollst nicht das Haus deines Nächsten begehren.
- 13. Du sollst nicht begehren die Frau deines Nächsten, noch seinen Knecht, noch seine Magd, weder sein Rind noch seinen Esel, noch irgend etwas, was deinem Nächsten [gehört].

<sup>1</sup> Beziehungsorientierte Eifersucht setzt Liebe voraus. Gott sehnt sich nach einer ewigen Liebesbeziehung mit uns (Hos 2,21).

<sup>2</sup> Wo Gott "draufsteht", soll auch Gott "drin sein".

<sup>3</sup> Das Sabbat-Gebot sollte in Bezug auf die Gottesbeziehung verstanden werden. Beziehung braucht Zeit. Das gilt sowohl für unsere Beziehung mit Gott wie auch für Ehe und Familie. Ausserdem zeigt das Sabbat-Gebot, dass die Schöpfung einen Schöpfungsrhythmus hat. Wer diesen Rhythmus missachtet, wird Schaden leiden. Das gilt auch für die Natur (vgl. 2 Chr 36,21). Dabei spielt es eine untergeordnete Rolle, ob wir den 7. Tag im Samstag oder Sonntag erkennen. Die ersten Christen feierten den Sonntag als Auferstehungstag (Joh 20,19) und waren sich bewusst, dass sie ihre Versammlungen am 1. (und nicht 7.) Tag der Woche abhielten (Apg 20,7). Ich gehe davon aus, dass mit dem "Tag des Herrn" (Offb 1,10) der Sonntag gemeint ist. Grundsätzlich dürfen wir uns zugestehen, dass das Sabbat-Gebot für den Menschen da ist und nicht umgekehrt (Mk 2,27). Das "Entspannungsgebot" sollte nicht zum gesetzlichen Stress werden.

<sup>4</sup> Dieses Gebot zeigt, dass die Bibel nicht von einer evolutionären Gesellschaftsentwicklung ausgeht. Der Mensch entwickelt sich nicht "naturgegeben" immer weiter. Eine nachhaltige Gesellschaftsentwicklung setzt vielmehr voraus, dass sich neue Generationen auf "die Schultern" der Vorgänger setzen (→ Wissens- und Weisheitstransfer). Dies bedingt eine Zusammenarbeit der Generationen, die nur durch den Heiligen Geist im vollen Umfang gelingen wird (Mal 3,23-24; Lk 1,17).

<sup>5</sup> Dieses Gebot richtet sich gegen Korruption und Bestechung.